

VORSPIEL

AUSGABE 200 ★ 06.08.22

1. SPIELTAG / LEVERKUSEN



VORSPIEL
200
AUSGABE

THE UNITY ★ 2001



VORSPIEL / SPIELBERICHT BERLIN / SPIELBERICHT MÜNCHEN / ZU GAST BEI BRØNØBY
SPIELBERICHT AMATEURE

Hallo Westfalenstadion,
hallo Südtribüne,

nachdem die vergangene Spielzeit mit dem Schlussakt gegen Hertha BSC gefühlt erst gerade eben ihr Ende gefunden hat, steht mit dem Heimspiel gegen Bayer Leverkusen schon die neue Saison in den Startlöchern.

Für den BVB steht diese Saison wieder ganz im Zeichen des Umbruches. Viele Spieler verließen den Verein – darunter einstige Leistungsträger wie Erling Haaland und Axel Witsel, aber auch einige, wie beispielsweise Dan-Axel Zagadou, die ihr Potenzial im schwarzgelben Trikot nie wirklich ausschöpfen konnten. Darüber feierten mit Marcel Schmelzer und Michael Zorc prägende Persönlichkeiten ihren Abschied, die menschlich wie sportlich einen maßgeblichen Anteil zum Erfolg des letzten Jahrzehnts beigetragen haben.

Die wohl überraschendste Personalie des Sommers stellte jedoch zweifelsfrei die Trennung von Trainer Marco Rose dar, der seinen Platz auf der Trainerbank bereits nach einem Jahr räumen musste. Stattdessen soll mit Edin Terzic ein alter Bekannter die Dortmunder Zeitenwende einleiten, der sich bereits in seiner Rolle als Interimstrainer und mit dem Pokalsieg in der Saison 2020/21 in der Vereinsgeschichte verewigt hat. Dabei kann Terzic auf eine Reihe von Neuzugängen bauen: Während Niklas Süle von den Münchener Bayern kommt und die Mannschaft mit reichlich Erfahrung im nationalen und internationalen Parkett verstärken kann, stellen Karim Adeyemi und Nico Schlotterbeck zwei der wohl interessantesten Talente des deutschen Fußballs dar. Mit Salih Özcan wechselt außerdem ein Spieler zum BVB, der sich in Köln besonders durch seine Eigenschaft als Arbeiter auszeichnen konnte. Darüber hinaus landete der BVB unter dem neuen Sportdirektor Sebastian Kehl einen weiteren Transfercoup, indem er sich mit Sébastien Haller die Dienste eines gestandenen Mittelstürmers sicherte. Tragischerweise wurde bei diesem erst jüngst ein bösartiger Tumor diagnostiziert, weshalb der Ivorer der Mannschaft auf noch unbestimmte Zeit fehlen wird. Weniger aus sportlicher, sondern vielmehr aus menschlicher Sicht bleibt zu hoffen, dass er die anstehende Zeit gut übersteht und schnell zu bester Gesundheit findet. Bon rétablissement, Sébastien!

Was können wir angesichts der personellen Änderungen also von der neuen Spielzeit erwarten? Zunächst einmal scheint der BVB die Sommerpause dazu genutzt und eine Truppe zusammengestellt zu haben, die sich durch eine ausgeglichene Balance aus Erfahrung sowie enormen Entwicklungspotenzial kennzeichnet und die definitiv Bock auf die neue Spielzeit macht. Nichtsdestotrotz würde es dem gesamten Vereinsumfeld – und damit sind insbesondere auch wir auf den Rängen gemeint – gut zu Gesicht stehen, die Erwartungen von vornherein auf einem realistischen Maß zu halten und nicht mit einer überladenen Erwartungshaltung in das neue Jahr zu gehen.

Eine solche Erwartungshaltung könnte beispielsweise darin liegen, dass die Schwarzgelben besonders in den Pokalwettbewerben ein anderes Gesicht zeigen und sich nicht, wie etwa im Vorjahr, mit blutleeren Auftritten bei einem Zweitligisten oder gegen mittelmäßige Schotten vorzeitig aus Wettbewerben verabschieden. In der Bundesliga sollte es derweil darum gehen, stets mit Herz und absolutem Siegeswillen in die Spiele zu gehen – und es zu akzeptieren, wenn es am Ende vielleicht doch nicht gereicht hat, den ganz großen Wurf zu landen.

Wie eingangs erwähnt, befindet sich der BVB am Anfang eines Umbruches – eines Umbruches, der mitunter auch Zeit in Anspruch nehmen wird. Lasst uns auf der Tribüne unseren Beitrag dazu leisten, dass dieser Umbruch funktionieren kann. Dazu gehört, dass wir als Südtribüne Dortmund, aber auch als gesamtes Westfalenstadion gerade in den Momenten lautstark, geschlossen und mit einer positiven Einstellung hinter der Mannschaft stehen, in denen es sportlich vielleicht einmal nicht so glatt läuft. Lasst uns dabei gleich heute gegen Leverkusen den ersten Schritt in eine hoffentlich erfolgreiche Saison machen, indem wir die Schwarzgelben lautstark zum ersten Sieg der Saison schreien!

Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!



Letzte Spieltage haben immer ein ganz besonderes Flair, auch wenn die Messe sportlich schon vorm Anpfiff für einen selber gelesen sein mag. Letzte Spieltage bedeuten nämlich immer Abschiede. Spieler, die den Verein wechseln werden, laufen ein letztes Mal im schwarzgelben Trikot auf, aber auch Tribünennachbarn wünschen sich immer einen schönen Sommer, so sie im Privatleben außerhalb des Westfalenstadions nicht auch befreundet sind. Und wenn dann der letzte Spieltag ein Heimspiel ist, ist es nochmal umso schöner, weil es dann meist auch wirklich zu Ende ist und nicht noch ein Spiel auswärts ansteht. Und Finale ist – zumindest für uns – nicht einmal im Jahr. So weit, so gut, so verständlich.

Sportlich war die Messe für uns am 14.05.2022 bereits gelesen. Wir waren mal wieder Vizemeister, was jetzt irgendwie ernüchternd klingt, aber gar nicht so überkommen soll. Es ist manchmal merkwürdig, wie viele hingezweckte Spiele in einer Saison reichen, um mittlerweile Zweiter zu werden. Denn sind wir mal ehrlich, so überlegend wirkte die vergangene Saison gar nicht. Dafür waren viel zu viele wirklich maue Spiele dabei, die eine Menge unnötiger Punktverluste bedeuteten. Der Rest der potenziellen Vizemeister war aber noch nachlässiger, so dass wir relativ ungefährdet ins Ziel einlaufen konnten. Die Hertha rutschte durch das gedrehte Spiel noch auf den Relegationsplatz, was die Gegenseite auf der Nord ziemlich konsterniert und ruhig zur Kenntnis nahm. Durch einen persönlichen Kontakt von mir in die Szene von Hertha BSC weiß ich aber auch, dass eine gewisse Gleichgültigkeit und Resignation gegenüber der Mannschaft, den Funktionären und dadurch zum Verein herrscht. Die Hertha gehört in die erste Liga, aber unter Windhorst und Co. hat sie das eigentlich nicht verdient. Naja, für uns war das an dem Tag allerhöchstens eine Randnotiz. Kommen wir zu den Abschieden zurück.

Im Fußball sind Spielerwechsel ja vollkommen normal und selbst wir als manchmal doch sehr sture, romantische und auch naive Traditionsfanatiker erkennen das als Teil des Fußballuniversums an.

Aus diesem Grund sind wir in Sachen Spielerkult auch viel kühler und reservierter als viele andere. Wir kulten Spieler nicht nach ein paar guten Spielen oder einer guten Saison derart ab, dass sie auf dem Vorsängerpodest Lieder anstimmen können, wie es ein paar Kilometer weiter gefühlt jeder machen darf, der drei Pässe geradeaus spielen und laut den Vorortsnamen böllern kann. In Dortmund muss sich sowas verdient werden. Aber wenn du dich in unsere Herzen gespielt und gekämpft hast, dann heben wir dich in den Himmel – dein ganzes Leben lang. So werden in Dortmund Legenden geboren, auch in der fast vollkommen kaputten Fußballneuzeit. Fragt Dede, fragt Kuba, Neven und Roman, fragt Kevin, Piszczu und Manni. Fragt sie einfach, wenn Ihr die Gelegenheit bekommen solltet – die leuchtenden Augen werden es Euch direkt beantworten.

Und am 14. Mai 2022 war es dann wieder so weit. Zwei weitere Borussen wurden über den schwarzgelben Teppich in den Dortmunder Fußballolymp geschickt. Mein Kopf ist auch heute, zwei Tage später, noch so voll von Bildern, Emotionen, Details und Gedankenblitzen, dass ich hoffe, hier an dieser Stelle alles zu Papier zu bringen. Um zumindest ein bisschen so etwas wie Struktur hereinzubekommen, versuche ich es chronologisch anhand unserer Aktionen auf der Süd.

Nachdem die Spieler verabschiedet wurden, die es in viele Richtungen verschlägt, stand der Name Michael Zorc auf der Tagesordnung, der schon vor dem Spiel sichtlich angefasst wirkte. Ihm zu Ehren versank die Süd in schwarz und gelben Papptafeln, die seinen Namen zeigten und vorne erstrahlte Michael in jung und in alt. Und am Zaun prangte das einfache, aber prägnante „Einmal Borusse, immer Borusse“. Zu Michael Zorc brauchen wir hier an dieser Stelle nichts sagen, es würde einfach nur den Rahmen sprengen. Die ewige Nummer 8 ist ohne jede Übertreibung der größte Borusse aller Zeiten. Niemand wird je seinen Stellenwert erreichen, niemand wird noch einmal wiederholen oder übertrumpfen können, was Michael in 44 Jahren geleistet, erreicht und vor

alles gelebt hat. In dem einstündigen Interview mit ihm, welches der BVB auf YouTube veröffentlicht hat, sagt er ganz am Anfang aus dem Off „Der BVB ist mein Verein, Dortmund ist meine Stadt“. Er meinte es sicher nicht so wie ich es jetzt interpretiere, aber auch diese Interpretation ist möglich und vollkommen richtig: Er ist der Verein, er ist der König dieser Stadt! Niemals würde er dieser Aussage mit dieser Bedeutung zustimmen, dafür ist er durch und durch ein bodenständiger Dortmunder Junge – zwar mit breiter Brust, aber dennoch sympathisch bescheiden. Irgendwann muss es eine Statue von ihm geben, eine Straße oder ein Platz muss nach ihm benannt werden. Er ist der Größte aller Zeiten. Besonders weil er sich auch in den Momenten an diesem Samstagnachmittag nie alleine in den Vordergrund stellte, sondern auch bei den für ihn gedachten Ovationen immer Schmelke mitnahm. Michael Zorc ist der BVB, der BVB ist Michael Zorc!

Nach einer dahinplätschernden ersten Halbzeit mit Egal-Fußball von uns und Egal-Stimmung ebenfalls von uns, nahm die zweite Hälfte dann

ein bisschen mehr Fahrt auf. Zu Beginn bekam dann ein Zugereister seine Zeit. Marcel Schmelzer kam 2005 als Teenager aus Magdeburg zu uns und niemand konnte ahnen, dass dieser etwas schüchtern wirkende Junge einmal in unsere Hall of Fame aufgenommen werden würde. Schmelke war, das weiß er sicher auch selber, nie der beste Fußballer. Aber das muss man auch nicht, um von uns auf Händen getragen zu werden. Schmelke war immer der Typ Spieler, der durch Kampf, Einsatz und Willen überzeugte. Große Mannschaften brauchen Spieler wie ihn, die andere glänzen lassen und zum glänzen bringen.

Er war und ist auch heute noch ein ganz besonderer Pfeiler in der Mannschaft von Jürgen Klopp, die 2010 bis 2013 so utopisch Großes erreicht hat. Du warst unser Kapitän und Leitwolf, ohne dabei Lautsprecher sein zu müssen. Solche Typen lieben wir einfach, mehr als so manchen von den Medien hochgepushten vermeintlichen Superstar. Du warst auf unserer 15-Jahre-Feier, Du bist mit ein paar Leuten von uns befreundet, Du bist für immer einer von uns. Nachdem auch



für Dich das „Einmal Borusse, immer Borusse“ samt des Trikots mit Deiner 29 gezeigt wurde, haben wir Dich nach dem Spiel aufs Podest geholt. Wir wissen, dass Du kein Mann großer Worte bist und das Spotlight nicht suchst und brauchst. Es war sicherlich eine kleine Überwindung, aber wir rechnen Dir das für immer hoch an. Deine Worte an die Süd waren schon Gänsehaut pur. Dass Du dann aber auch noch „Borussia Dortmund, Du bist unsere Droge“ raushaust, was bekanntlich auf „Borussia Dortmund, Du bist unser Leben“ endet, treibt mir auch heute beim Schreiben noch die Tränen in die Augen. Momente wie diese zeigen uns, dass sich der Weg mit dem BVB durch alle Lebenslagen lohnt. Danke, Schmelze! Du bist in unseren Reihen immer willkommen. Du wärst nicht die erste Vereinslegende, die Spiele des BVB in den Reihen der Ultras verfolgt. Ein guter Freund von Dir sorgt auch sicher durchgehend für Biernachschub!

Nicht vergessen möchten wir natürlich auch die anderen Abgänge, bei denen wir uns auch ganz herzlich bedanken möchten. Einige haben ihren

verdienten lauten Applaus samt Sprechchören von der Süd und vom ganzen Stadion bekommen, manch anderer wurde eher verhalten verabschiedet. Das entscheidet die Zeit in unserem Trikot und wie es getragen wurde.

Hervorheben möchten wir an dieser Stelle noch Roman Bürki, der jetzt siebeneinhalb Jahre bei uns war und es beileibe nicht immer einfach hatte – auch nicht mit uns. Aber wir erkennen Deinen Einsatz an, der immer ehrlich wirkte. Du bist ein guter Typ, den wir immer gerne in Dortmund begrüßen werden, wenn Dein Weg Dich wieder ins Westfalenstadion führen sollte. Manch anderer hätte sicher mit mehr gerechnet zum Abschied, aber zumindest wir sind froh, dass ein gewisses Thema beendet ist und auch Nobby Dickel wieder etwas runterkommt, wenn es um das Durchsagen von Torschützen gehen wird. Das war einfach alles too much, sorry.



NACHSPIEL

TSV 1860 München - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 15.000 (Borussen~1.500) Ergebnis: 0:3

Der diesjährige Saisonauftakt im Pokal bescherte uns direkt ein kleines Highlight, auch wenn die Terminierung auf einem Freitag für großen Unmut sorgte, da es wohl eh schon eine der strapazösesten Hinrunden aller Zeiten wird. Naja, World-Cup hat halt Vorrang und Public Viewing auf dem Weihnachtsmarkt ist bestimmt der Oberkracher. Egal, wir durften heute im altherwürdigen Grünwalder antischen, was wirklich einen großartigen Charme versprühte, auch weil es im Gegensatz zur Allianz Arena ziemlich gut und urban gelegen ist. Vor gut neun Jahren (2013/2014) hatten wir es zuletzt in der 2. Hauptrunde des Pokals mit 1860 zu tun, wo damals das Oktoberfest etliche Touris nach München lockte, die später im Gästeblock zugegen waren. Damals noch in der Allianz Arena war der Gästeblock zwar voll, aber größtenteils auch voll, was hinten raus nicht gerade für großartigen Support in schwarz-gelb sorgte. Gespannt waren wir auf heute, da der Rahmen ein anderer war und wir lediglich 1.500 Karten bekamen, da die Schüssel eben leider nur 15.000 Enthusiasten Platz bietet.

Mit einer wirklich sehr ordentlichen Anzahl an Mitfahrern ging es morgens Richtung Süden, wo ein geplatzter Busreifen zwischenzeitlich für erhöhte Unruhe sorgte und TU wieder mal zu einer absoluten Punktlandung verhalf. Der betroffene Bus trudelte zwischenzeitlich mit 7 Kilometer pro Stunde über den Seitenstreifen, was grundsätzlich nicht unlustig ist, aber der Termin um 20:46 war halt einfach wichtig. Bestimmte Dinge ändern sich wohl nie, wobei wir tatsächlich gewillt sind, pünktlich zu kommen, auch wenn uns das wahrscheinlich keiner mehr so richtig glaubt.

Flutlichtspiel, Nieselregen, Grünwalder Stadion (geil!) und ein durchaus gefährlicher Gegner auf dem Platz, der für eine Überraschung sorgen wollte, erwarteten uns in München-Giesing. Der erste Blick durch das Grünwalder bleibt in guter Erinnerung, da die Konstruktion des Stadions einfach schön ist und speziell die Heimkurve an die ein oder andere Schüssel in Italien erinnert. Zum Intro gab es auf beiden Seiten optische Aktionen, sodass wir den Block mit schwarz-gelben Fahnen ausstat-



teten, um einen netten Akzent zu setzen und die Sechziger ein großes "Auf in goldene Zeiten" am Zaun präsentierten, das von Pyro untermalt und in der Kurve durch die traditionellen Vereinsfarben unterstützt wurde. Das war schon ganz okay, aber mehr als okay war definitiv die Sangesfreude der Löwen, die eigentlich kontinuierlich zu vernehmen waren.

Zum Glück fing der BVB heute gut an, sodass es für uns bereits nach acht Minuten klingelte, was etwas den Druck vom Kessel nahm und auch im Gästeblock zu einer passablen Lautstärke führte. Offensiv startete der Ballspielverein mit Malen, Adeyemi und Moukoko, die gemeinsam den schwer erkrankten Sébastien Haller ersetzen sollten. Auch an dieser Stelle: Bon rétablissement! Das klappte heute schon ganz gut, weil besonders Malen stark aufspielte und nun hoffentlich in der Bundesliga daran anknüpfen kann. Auch wir waren in der ersten Halbzeit recht gut aufgelegt, was durch die beiden weiteren Treffer zusätzlich befeuert wurde. Viele Lieder wurden lange durchgezogen und der

Spaßfaktor war hoch, auch wenn der breite Block zwischendurch zu Koordinationsproblemen führte.

In der zweiten Halbzeit starteten wir mit einem ordentlichen Gefackel, welches mit einem neuen Lied untermalt wurde, das in diesem Moment wie Arsch auf Eimer passte und den Block gut starten ließ. Genau wie das Spiel flachte die Stimmung im Gästeblock fortan ab und konnte nicht an die erste Halbzeit anknüpfen, was bei diesen großartigen Gegebenheiten etwas schade war. Ein dritter Vorsänger war eigentlich angedacht, was koordinativ sicherlich etwas besser gewesen wäre, sich aber dummerweise nicht umsetzen ließ. Dazu hätten wir womöglich mit manchen Liedern etwas mehr Geduld haben können, naja. Insgesamt hat es Laune gemacht und wir sind souverän weitergekommen und das gegen eine Mannschaft, die auf dem Papier durchaus nach Favoritenschreck aussah. Auf der Rückfahrt blieben alle Reifen dran und auch sonst war es ziemlich entspannt, wobei einige Zampanos mit verrückten und teilweise noch nie gehörten Tracks für große Heiterkeit im Bus sorgten.



AMATEURE

SV Austria Salzburg - BORUSSIA DORTMUND II

Zuschauer: 1.000 (Borussen~200) Ergebnis: 0:5

Der Ursprung dieses grandiosen Wochenendes geht auf den März 2020 zurück. Um die pandemiebedingten Einnahmeausfälle des SV Wacker Burghausen zu kompensieren, startete der Verein in Zusammenarbeit mit der Westkurve Burghausen eine Crowdfunding-Aktion. Bei dieser haben wir als Gruppe THE UNITY ein Spiel im Stadion an der Liebigstraße ersteigert, was aus bekannten Gründen jedoch nicht zeitnah stattfinden konnte.

Im April 2022 sollte die Thematik wieder aufgegriffen werden. Eine erste lose Terminanfrage aus Burghausen fiel zufällig in den gleichen Zeitraum wie aufkommende Gerüchte über ein Testspiel unserer Amateure in Salzburg. Die zum Teil noch guten Einzelkontakte älterer Dortmunder zur Curva Viola (und damit gleichsam zu den Entscheidungsträgern des Vereins) begünstigten das Zustandekommen des Spiels. Die Vorfreude war auf Anhieb enorm und Ende Juni konnte diese Jackpot-Konstellation final bestätigt werden. Leider wurde das Spiel auf den arbeitnehmerunfreundlichen Termin von Sonntagabends 17.30Uhr angesetzt, sodass einige potentielle Mitfahrer zuhause bleiben mussten. In dieser gestauchten Hinrunde mit etlichen englischen Wochen bedarf es jedem Urlaubstag, den man sich irgendwie zurückhalten kann. Der Rest machte sich jedoch an die Planung und so sollte es schließlich mit Auto, Bulli, Zug oder Flugzeug gen Süden gehen.

In Burghausen angekommen, erwartete uns bei bestem Fußballwetter ein herzlicher Empfang der gesamten Westkurve mitsamt den bekannten Freundinnen, Freunden, etlichen Fanclubs und Einzelpersonen. Starteten die Burghausen-Kontakte zunächst hauptsächlich mit der führenden Gruppe Ultras Black Side 2003, konnten die Freundschaften in den letzten Jahren auch auf die nachkommende Ultrageneration übertragen werden. Dieses Wochenende dürfte die bisher größte gemeinsame Veranstaltung beider Fanszenen abseits von Gruppengeburtstagen darstellen und wird sicherlich auch für kommende Besuche noch reichlich Gesprächsstoff bieten.

Das morgendliche Kleinfeldturnier konnte für sich entschieden werden, sodass man zufrieden

das Testspiel vom SV Wacker gegen den FC Unterföhring gemeinsam auf der Westkurve verfolgen konnte. Ungezwungen wurden einige Lieder gesungen, wobei das eigentlich schon länger bekannte SVler-Lied auf die Melodie von „Ein Lied für Dich“ der Ärzte auf besonderen Anklang bei den Dortmunder Gästen stieß. Als Tageshighlight sollte anschließend das eingangs erwähnte und ersteigerte Spiel zwischen der Westkurve Burghausen und der Südtribüne Dortmund stattfinden, wobei der besondere Dank allen aktiven Sportsmännern gilt, die sich dem Konsum so lange entziehen konnten, um noch gegen den Ball treten zu können. Als Tagesabschluss sollte es noch gemeinsam in die Burghäuser Innenstadt gehen, wo der Abend einen würdigen Ausklang fand, ehe man sich gegen Mittag des Folgetags wieder zusammenfand.

Die kurzweilige Fahrt über Wald und Wiese nach Salzburg wurde in einem von Burghausen organisierten Bus sowie einer größeren Auto-Kolonne bestritten. Der Zwischenstopp auf einer Art Alm



bot einerseits ein im Fußballkontext ungewohntes Landschaftsbild, andererseits zünftiges Essen und Trinken, sodass man sich perfekt auf die kommenden 90 Minuten einstellen konnte. Angekommen im Austria-Stadion im Stadtteil Maxglan, konnte man den zuvor mit Salzburg abgestimmten äußeren Bereich auf der Haupttribüne beziehen. Zudem erwartete uns als Dankeschön für die in der Vergangenheit gezeigte Solidarität ein 50 Liter-Fass zur Selbstbedienung. Eine aus Dortmunder Sicht sehr seltene Erfahrung der Freundlichkeit, heißt es im deutschsprachigen Raum nur zu oft „Freund oder Feind“. Bezüglich letzterem war übrigens den ganzen Tag über kein einziger Ordnungshüter zu sehen. Die Bedingungen konnten nicht besser sein, besten Dank an die spendablen Gastgeber, nicht zuletzt für die Beteiligung an einer Spruchbandaktion gegen die Übernahme von Brøndby IF!

Für den Auftritt in der Kurve hat man sich vorab für eine gesunde Mischung aus vernünftigem Support bei gleichzeitigem Spaß ausgesprochen, was dann auch perfekt umgesetzt wurde. Die Lieder wurden aus purem Spaß an der Freude heraus gesungen, das Bier durfte ausnahmsweise auch mal in der ersten Reihe konsumiert werden und die Trommler wechselten des Öfteren ihre Besatzung. Ein neues Lied fand schnell Anklang und feierte

im Grünwalder Stadion bereits Premiere bei den Profis. Ein weiterer Beweis für die Wichtigkeit unserer Art des Amateur-Supports. Das abgebrannte Feuerwerk störte die Haupttribünen-Sitzer ebenso wenig wie den offenkundig größtenteils aus TGS-Mitgliedern bestehenden „Ordnungsdienst“. Zur Halbzeit erreichte uns von der Gegenseite sinngemäß die Nachricht „Nette Pyro-Einlage, aber warum die Sturmhauben?“. Die Stimmung kann getrost als authentisch bezeichnet werden und so ziemlich jeder Dortmunder dürfte den Heimweg mit einem Grinsen angetreten sein. Ein Tag Urlaub am nord-östlichen Rand der Alpen.

Während meine Autobesatzung den Montagmorgen größtenteils unproduktiv im Homeoffice verbrachte, stellte ich mir die Frage, wie die Arbeitsmoral der Zugfahrer heute wohl so aussieht. Die Verbindung wurde zuvor mit den Worten „Ankunft am Montagmorgen um 8.00Uhr am Dortmunder Bahnhof, da kann man locker noch arbeiten gehen.“ beworben. Die Bilder in diversen Chats lassen an der Darstellung zweifeln.

Abschließend gilt der Dank allen Burghausern, die uns das Wochenende über begleitet und eine stattliche Anzahl an Dortmundern bei sich beherbergt haben!



ZU GAST BEI BRØNDBY

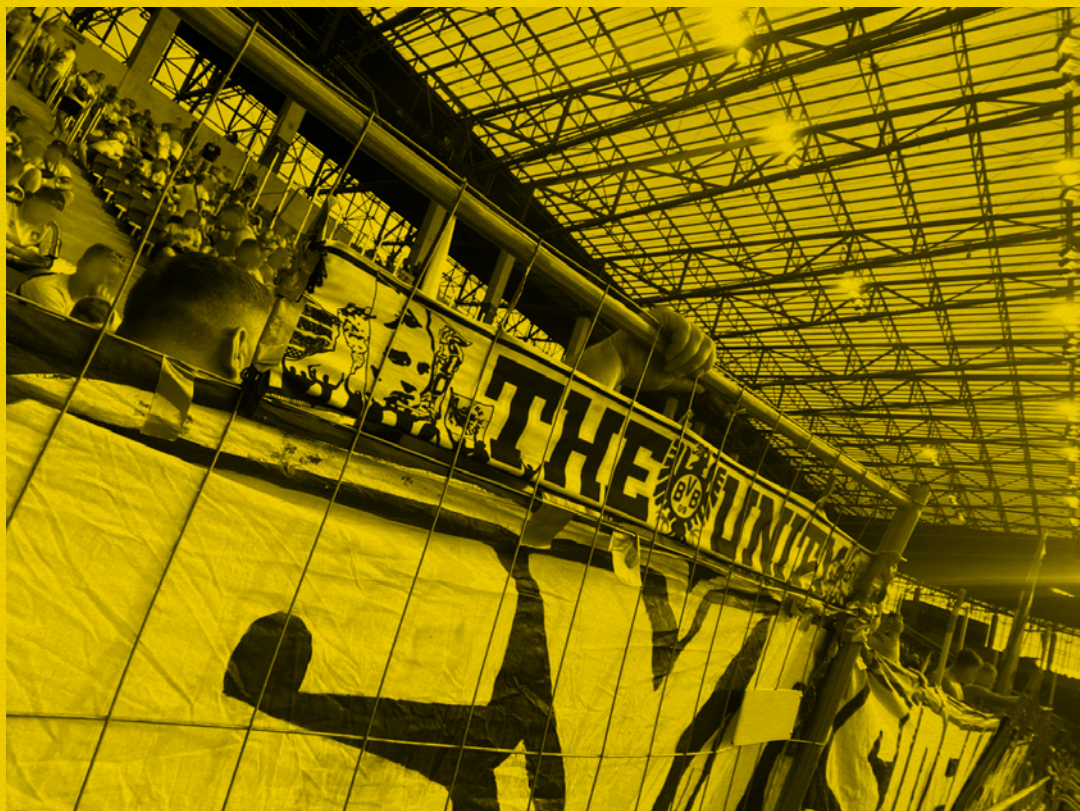
Pogon Szczecin – BRØNDBY IF

Conference League Quali. Runde 2 **Ergebnis: 1:1**

Nachdem unsere Freunde aus Dänemark mit den Glasgow Rangers, Olympique Lyon und Sparta Prag bereits letztes Jahr auf einige interessante Gegner in der Gruppenphase der Europa League trafen, sollte es diese Saison nicht weniger spannend losgehen. So setzte sich Pogon Szczecin, Drittplatzierter der Ekstraklasa 2021/22, in der ersten Runde der Qualifikation zur Conference League gegen KR Reykjavik durch und traf eine Woche später auf Brøndby. Die Planungen liefen frühzeitig an und so starteten wir in der Nacht auf Donnerstag mit 11 Leuten in Richtung Landesgrenze. Dort angekommen fand man sich in den frühen Morgenstunden in einem kleinen Dorf nur eine Stunde Fahrzeit von Stettin entfernt irgendwo in Mecklenburg-Vorpommern wieder. Gegen Vormittag wurden wir von Alpha eingesammelt und der restliche Weg zusammen im Bus bestritten.

In Stettin selbst ließen wir uns in der Innenstadt in einer kleinen Gasse nieder, die von beiden Seiten von der zahlreich vertretenen Staatsmacht abgesperrt wurde. Dort verbrachte man den gesamten Mittag bei strahlender Sonne, polnischem Bier und vielen Gesprächen besonders über die leider immer noch nicht ausgeschlossene Übernahme des Klubs durch einen britischen Investor. Zu den Hintergründen weisen wir auf den vor kurzem veröffentlichten Text auf unserer Homepage hin. BEVAR BRØNDBY IF!

Gegen frühen Nachmittag setzte sich der Haufen, umgeben von vielen Kameras und Schaulustigen, in Bewegung. Sowas kannte man bereits aus Städten wie Amsterdam und auch in Stettin ist es wohl nicht ungewöhnlich, wenn einem die Pressekamera direkt vors Gesicht gehalten wird. Den



Weg zum Stadion legten wir komplett zu Fuß zurück und so kamen wir nach etwa 45 Minuten am Gästebereich an. Das Stadion Miejski im Floriania Krygiera wurde 2019 abgerissen und wird seitdem an gleicher Stelle komplett neu gebaut. Die Bauarbeiten sind allerdings immer noch im Gange, sodass der eigentliche Gästeblock bei diesem Spiel nicht zur Verfügung stand. Generell waren für dieses Spiel nur die Heim- und die Haupttribüne geöffnet. Brøndby bekam insgesamt nur 450 Gästekarten, die auch komplett abgenommen wurde. Der Aufruf, in Gelb zu erscheinen, wurde zu fast 100 Prozent umgesetzt und nachdem man die Kontrollen überstanden hatte, lief man über eine der gesperrten Tribünen zum mit Plexiglasscheiben und Bauzäunen konstruierten Gästeblock, der sich auf der linken Seite der Haupttribüne befand.

Das Stadion füllte sich mit der Zeit immer mehr und zu Spielbeginn legten beide Kurven auf den Tribünen gut los. In der ersten Halbzeit hatte Brøndby das Spiel ziemlich klar in der Hand und so wurde man in der 28. Minute mit dem Führungstreffer belohnt. Zu Beginn der zweiten Hälfte wandelte sich das Geschehen aber komplett und Pogon lief nun Sturm. Nach vielen missglückten Torschüssen bekam Brøndby in der 85. Minute noch den Ausgleichstreffer eingeworfen. Natürlich sehr bitter, wobei man sagen muss, dass es einzig BIF-Torwart Mads Hermansen zu verdanken war, dort nicht noch eine Niederlage zu kassieren. Somit hat Brøndby im Rückspiel weiterhin alle Möglichkeiten, in die nächste Runde einzuziehen und die Europa-Tour fortzusetzen.

Die Stimmung im Gästeblock war durchgehend solide und immer wieder konnte sich der blau-gelbe Anhang im Stadion Gehör verschaffen. Insgesamt wurden aber, besonders in der zweiten Halbzeit, keine Bäume ausgerissen. Auf der Seite von Pogon ergab sich ein ähnliches Bild: Durchgehend unterstützten die Kibice das eigene Team mit Gesängen und klassischen polnischen Schlachtrufen, blieben dabei aber deutlich unter den Erwartungen. Auch die zwischenzeitliche Pyroaktion in der zweiten Halbzeit mit dem

Spruchband „FACE OUR RAGE“ und der Blockfahne waren eher in die Kategorie „ganz okay“ einzuordnen.

Nach dem Spiel folgte im oberen Teil des Gästeblocks auf gegenseitige Provokationen noch ein reger Austausch von jeglichen gefüllten Plastikbechern und anderer Gegenstände mit der Haupttribüne. Daraufhin versammelte sich ein motivierter Haufen an Pogon-Leuten in unmittelbarer Nähe des Gästeblocks, der allerdings von der polnischen Polizei sowie diversen Zäunen abgeschirmt wurde und es somit bei gegenseitigen Beleidigungen blieb.

Den Gästebereich vor dem Stadion durften wir leider erst nach einiger Wartezeit verlassen, sodass wir später als geplant wieder an unseren Autos ankamen. Am frühen Morgen erreichten wir wieder die Stadt unterm Florian, um zumindest noch 1-2 Stunden Schlaf vor dem letzten Arbeitstag der Woche zu bekommen.

An dieser Stelle natürlich nochmal ein großes Dankeschön an unsere Freunde von Alpha Brøndby! Wir hoffen, dass wir mit euch auch weiterhin die blau-gelben Farben durch Europas Städte tragen können.

ALPHA – THE UNITY





TERMINE

So. - 07.08.2022	13.00	Borussia Dortmund Amateure - FC Ingolstadt
Mi. - 10.08.2022	19.00	1.FC Saarbrücken - Borussia Dortmund Amateure
Fr. - 12.08.2022	20.30	SC Freiburg - Borussia Dortmund
Sa. - 13.08.2022	14.00	Borussia Dortmund Amateure - Rot-Weiss Essen
Sa. - 20.08.2022	15.30	Borussia Dortmund - SV Werder Bremen
Sa. - 27.08.2022	15.30	Hertha BSC - Borussia Dortmund
So. - 28.08.2022	13.00	Borussia Dortmund Amateure - SC Freiburg II

AUFLAGE: 1100 EXEMPLARE - KOSTENLOS

DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.

HERAUSGEBER: THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.

WEB: www.the-unity.de / MAIL: vorspiel@the-unity.de